

Bemerkungen und Verbesserungen

zur

Schulgrammatik der französischen Sprache von Plötz.

Von

Dr. Julius Zelle,
Oberlehrer.

Beilage zu dem Jahresbericht des Königlichen Gymnasiums zu Cöslin
über das Schuljahr 1885 - 1886.

Cöslin 1886.

Gedruckt bei C. G. Hendess.

1886. Progr.-No. 118.

I
S
z
z
f
s
t
e

s
f
d
b
w
n
s
fr
g
se
B
la
ge
E
—

be
für
in
Au

Bemerkungen und Verbesserungen zur Plötz'schen Schulgrammatik der französischen Sprache.

In vielen deutschen Gymnasien wird dem Unterricht in der französischen Sprache die Plötz'sche Grammatik zu Grunde gelegt, deren praktische Brauchbarkeit wohl Wenige in Abrede stellen werden. Seit dreissig Jahren unterrichte ich nach derselben und glaube nichts Vergebliches zu thun, wenn ich Fachgenossen einzelne Bemerkungen und Erfahrungen mitteile, die ich in Bezug auf diese Grammatik beim Unterricht gemacht habe, sowie einige Änderungen, die ich theils für Erleichterungen, theils für Verbesserungen halte. Wenn Plötz auch mit Recht (in der Vorrede) sagt, dass eine Schulgrammatik nur der *Leitfaden* für den Lehrer sein soll, nicht der Stellvertreter seines Unterrichts, so glaube ich doch, dass bei verschiedenen Punkten der Grammatik, die etwas dunkel scheinen, dem Lehrer ein praktischer Wink willkommen sein wird.

Plötz hat für diejenigen Lehranstalten, welche in der obersten Klasse eine oder zwei besondere Stunden für die Grammatik haben, ein besonderes Buch *Syntax und Formenlehre der neufranzösischen Sprache auf Grund des Lateinischen dargestellt* (5. Aufl. Berlin 1882) bestimmt. Nach den neueren Vorschriften fallen aber in den meisten Gymnasien in Prima diese speciell für Grammatik bestimmten Stunden fort, auch soll ausser der Schulgrammatik kein anderes Lehrbuch gebraucht werden, daher fragt es sich, ob der Gymnasial-Abiturient mit dem in der Schulgrammatik Gegebenen ausreicht. Ich bin der Meinung, dass einiges hinzugesetzt werden muss und gebe diese Zusätze theils nach *Plötz' Syntax*, theils nach anderen Grammatiken (z. B. der meines verstorbenen früheren Schülers *Ciala*). Solche *Zusätze*, ferner zuweilen eine *andere Fassung* der Plötz'schen Regeln, die mir bequemer und kürzer schien, auch einigemal eine vollkommene *Abänderung*, habe ich seit Jahren beim Unterricht den Schülern dictiert. Eine ziemlich bedeutende Anzahl dieser meiner Bemerkungen sind nun zu meiner Genugthuung durch die 1885 erschienene *neun und zwanzigste Auflage der Schulgrammatik*, die einen wesentlichen Fortschritt gegen die früheren zeigt, überflüssig geworden.*) Was ich im Folgenden zu ändern habe, bezieht sich also nur auf diese Auflage. (Die *Elementargrammatik* habe ich hier nicht berücksichtigt, obgleich sie mir in mancher Beziehung für

*) Ich bemerke hier, dass, als ich meine Arbeit schon für abgeschlossen hielt, mir am 8. Febr. Dr. Willenberg seine Abhandlung (Bemerkungen und Nachträge zur 28. Auflage der Plötz'schen Schulgrammatik [i. d. Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur von Koschwitz und Körting, IV, S. 187 ff.] zusandte. Der Verfasser kommt in den meisten Fällen zu denselben Resultaten wie ich; einiges habe ich seiner Schrift noch entnehmen können. — Auch Plötz hat viele Notizen Willenberg's in seiner neuen Auflage benutzt (Vorwort S. III).

den Unterricht in Quinta und Quarta weniger zusagt als das *Elementarbuch*, wenn ich auch nicht so schwere Vorwürfe gegen dieselbe erhebe, wie neuerdings *Schäfer* (Die vermittelnde Methode. Ein praktischer Vorschlag zur Reform des französischen Sprachunterrichts. Berlin 1885), der die „herrschende, besonders von Plötz vertretene Methode“ gänzlich verwirft.)

1. Allgemeine Bemerkungen.

Bekanntlich zerfällt die Plötz'sche Grammatik in einen *systematischen* und einen *methodischen* Teil. Plötz sagt in der Vorrede, dass viele seiner Kritiker die Existenz des ersteren beharrlich ignorieren, dass er aber dem Lehrer dadurch die Möglichkeit geben will, das erst *methodisch* Erlernte bei den Repetitionen auch als *System* übersehen zu lassen. Ich gestehe, dass auch ich zu denen gehöre, die die systematische Grammatik nicht benutzen, und dass ich bei Repetitionen die Schüler die verschiedenen von mir ausgewählten Lectionen der methodischen Grammatik durcharbeiten lasse, wovon sie nach meiner Meinung mehr Vorteil haben. Übrigens dürfte doch in der systematischen Grammatik nichts enthalten sein, das in der methodischen fehlt. Daher verlange ich z. B., dass die vollständige Liste der koordinierenden Konjunktionen und derjenigen, die den Indicativ regieren (S. 47. 48) in der methodischen Grammatik bei Lect. 53 gegeben wird; auch darf nicht, wie dies z. B. in Lect. 29 bei den Genusregeln geschieht, die methodische Grammatik auf die systematische verweisen. Endlich stimmen in der neuesten Auflage nicht immer die beiden Teile der Grammatik überein, z. B. steht S. 41 *feu, verstorben, hat keinen Plural*, dagegen Lect. 32: *feu, verstorben, bildet feus*; ferner sind unnötiger Weise S. 92 drei Fälle für *même als Adverb* aufgezählt, wie in den älteren Ausgaben auch bei Lect. 72. 9 geschah, in der neuesten aber nicht mehr. — Zur Bequemlichkeit für Schüler der mittleren Klassen mögen der methodischen Grammatik nur die Konjugationen vorangedruckt bleiben.

Da die Plötz'sche Grammatik, obwohl sie auch für Mädchenschulen bestimmt ist, zuweilen Bezug auf das *Lateinische* genommen hat, so ist zu wünschen, dass dies noch häufiger geschieht. So mag in Lect. 7 bei aller neben *vadere* und *ire* auch *ambulare* zugesetzt werden; in Lect. 8: *aperire, cooperire, colligere*; in Lect. 16: *plangere, astringere, attingere, cingere, infringere, extinguere, fingere, pingere* und *tinguere*, in Lect. 21: *placere, tacere, u. s. w.* Auch ist öfter als Plötz thut die *Erklärung* grammatischer Regeln und die Begründung sprachlicher Erscheinungen überhaupt zu geben.

Was die französischen Beispiele zu den einzelnen Lectionen betrifft, so muss der Lehrer bei mehreren, in denen etwas vorkommt, das erst in späteren Lectionen der Grammatik erörtert wird, auf dies scheinbar Unregelmässige aufmerksam machen; z. B. erwartet der Schüler in Lect. 2. Satz 5 des *croisades* statt *croisades*; in Lect. 5. Satz 1 ist *non* zu erklären; in Lect. 6. Satz 6 *sentir bon*; in Lect. 10. Satz 21: *ne perds pas un instant*; in Lect. 13. Satz 8: *de trois mois*; in Lect. 14. Satz 3: *la Saint—Jean*; u. s. w.

2. Besondere Bemerkungen.

Lect. 1. Anm. Die Worte „s. *Syst. Darstellung der franz. Aussprache, 11. Aufl. § 28*“ können in einer Schulgrammatik wegfallen, ebenso die folgenden: „Über die Wortstellung siehe S. 99 u. 100, Regel 1—6“; auch genügen diese nicht, da die Stellung der Adjectiva an jener Stelle nicht berücksichtigt ist (Beisp. 9: *einen ernsthaften Angriff*). Besser ist es, wie in den früheren Ausgaben in den Lectionen 1—38 geschah, die Stellung durch nebengesetzte Ziffern zu bezeichnen.

Lect. 2. Zuzufügen ist: *s'appeler* heissen, *rappeler* zurückrufen, *se rappeler* qch. sich an etwas erinnern. — *Jeter un pont* eine Brücke schlagen.

Lect. 3. In den Paradigmen zur Regel ist *abrèger* (neben *régner*) zu streichen.

Lect. 6 ist *Lect. 7*, *Lect. 7* ist *Lect. 6* zu bezeichnen, wie in den früheren Ausgaben geschehen war. Dann fällt auch die Überschrift zur bisherigen *Lect. 6* (*Regelmässige, einfache Verben auf ir—IIa*) weg, dafür muss Zweite Konjugation gesetzt werden, welche Überschrift natürlich nun bei *Lect. 8* wegfällt. — In *Lect. 6* ist hinter *aller faire* hinzuzusetzen: *aller trouver* aufsuchen. — Bei Beispiel 14 ist auf den Gebrauch von *aller*, wenn vom Gesundheitszustand die Rede ist, aufmerksam zu machen. (*La santé va bien. — Je vais bien.*)

Lect. 7. Man schreibe *servir 1) quelqu'un dienen*; Kriegsdienste thun, und setze bei den *Compositis* *endormir* einschläfern hinzu.

Lect. 8. Der Text der neben *ouvrir, couvrir, offrir* und *souffrir* stehenden Regel ist so zu ändern: *nehmen im Präsens* und den davon abgeleiteten Zeiten die *Endungen der 1. Konj. an*, u. s. w.; dasselbe schreibe man in der neben *saillir—recueillir* stehenden Regel.

Lect. 9. Hinter *venir faire qch.* können die Redensarten *aller et venir* hin- und hergehen und *en venir aux mains* handgemein werden zugesetzt werden, ebenso hinter *se tenir qch. pour dit* die Redensart *tenir avec qn.* es mit jemand halten. — Ferner schreibe man: *convenir (de)* zugeben, eingestehen, übereinkommen, (*à*) *passen, sich schicken, anstehen, genehm sein.* — Hinter *convenir* ist hinzuzufügen: *circonvenir* hintergehen und *contrevenir (à)* übertreten, zuwiderhandeln. — Bei *intervenir* *dazwischentreten* setze man hinzu: *einschreiten, vermitteln.* — Hinter *je le lui rappelle* *ich erinnere ihn daran* schreibe man: (*ich rufe es ihm in's Gedächtniss zurück*). — Dahinter ist folgende Regel zu setzen: *Venir* und seine *Composita* ausser *convenir (à)* *passen, circonvenir, contrevenir, prévenir* und *subvenir* werden mit *être* konjugiert (s. *Lect. 24*). Also: *Il les a prévenus* er ist ihnen zugekommen. *Il en est disconvenu* er hat es geleugnet. *Ils sont intervenus* sie haben vermittelt. — Bei *retenir* füge man hinzu: 3) *behalten (im Gedächtnis)*; zu *soutenir 3) aushalten* setze man *ertragen*. Hinter *retenir prisonnier* u. s. w. schreibe man: *Anm. 1. Ce livre m'appartient (ce livre est à moi)* dies Buch gehört mir. — *Anm. 2. Obtenir* erhalten, erlangen (durch Bemühung, Anstrengung); *recevoir* erhalten, bekommen (durch Zufall, ohne dass man selber etwas dazu gethan hat); *accepter* heisst nur „annehmen.“

Lect. 10. Hinter *conquérir* füge man: *requérir* ersuchen, fordern, erfordern; ferner: (das *Simplex quérir* [quaerere] ist veraltet).

Lect. 12. Man schreibe: *il s'en faut (de) beaucoup* oder *beaucoup s'en faut que* u. s. w.

Lect. 13. Es fehlt bei *savoir* die Regel: Auf *pouvoir, savoir, oser* folgt der reine Infinitiv, auf *cesser* folgt *de* mit dem Infinitiv. — Bei *vouloir* ist die Redensart *vouloir bien (= avoir la bonté)* die Güte haben zuzusetzen. — *Voir* *sehen. Stamm voi, vor i und u verkürzt zu v.*

Lect. 14. Hinter *déchoir* und *échoir* füge man: (Das *Simplex choir* [cadere] ist veraltet).

Lect. 15. Bei *vaincre* schreibe man: *Présent und Imparfait wenig gebräuchlich*, dafür *l'emporter* (= *remporter la victoire*) sur qn.

Lect. 16. Bei *éteindre* *auslöschen* ist zuzusetzen: *s'éteindre* erlöschen, aussterben.

Lect. 17. Man schreibe: *déduire* *abziehen* (eine Zahl).

Lect. 18. Über den Gebrauch der Hilfsverben bei *paraître* und *disparaître* in den Beispielsätzen 15 und 5 werde ich bei *Lect. 25* sprechen.

Lect. 19. Man schreibe: *dédire* 1) qn. (*de qch.*) jemanden (wegen etwas) Lügen strafen (widersprechen); 2) qn., qch. verleugnen. — *Souscrire* 1) qch. unterschreiben (im eigentlichen Sinne = *signer*), unterzeichnen, z. B. un contrat; 2) à qch. unterschreiben (in bildlichem Sinne), auf etwas eingehen; 3) pour qch. subscribieren auf.

Lect. 20. Zu den Redensarten in denen *mettre* vorkommt füge man: *se mettre à* anfangen (sich an etwas machen). — Bei den Compositis von *prendre* schreibe ich: *apprendre* 1) lernen, vernehmen, erfahren; 2) (qch. à qn.) lehren, mitteilen, melden. — *Comprendre* 1) umfassen; 2) verstehen, begreifen. — Hinter *prendre une résolution* u. s. w. füge man: *prendre un conseil* einen Rat annehmen (niemals: einen Entschluss fassen); hinter *prendre un parti* schreibe man: *prendre parti* (pour, contre) Partei ergreifen.

Lect. 21. *Satisfaire* 1) (à) *gemüthun*; 2) (qn. qch.) befriedigen. — *Extraire* 1) einen Auszug machen (aus einem Buche) 2) (Wurzeln) ausziehen [mathem. Ausdr.].

Lect. 22. Der grösseren Deutlichkeit wegen schreibe ich: Auf *croire* folgt der Infinitiv ohne Präposition. Also: *Je crois vous servir* ich glaube Ihnen zu dienen. — *Conclure* *schliessen* 1) de qch. einen Schluss aus etwas ziehen, folgern; 2) qch. abschliessen (z. B. la paix).

Lect. 23. Bei *vivre* setze ich hinzu: *Vive le roi!* es lebe der König!

S. 161. Z. 4. v. u. schreibe man: „in die (en) Verbannung“ statt *in (en) die Verbannung.*“

Lect. 24. Ich ändere folgendermassen: 1, *Alle transitiven Verben (Verbes transitifs)* regieren einen Accusativ des Objects, *werden im Activ (Actif) mit avoir konjugiert* und haben ein persönliches Passiv (*Passif*). — Alle Verben, die einen Objectsaccusativ regieren, sind transitiv, werden mit avoir konjugiert und haben ein persönliches Passiv. — Alle Verben, die ein persönliches Passiv haben, sind transitiv, werden im Activ mit avoir konjugiert und regieren einen Objectsaccusativ. Also: *Je l'ai rencontré* ich bin ihm begegnet. *Tu les as suivis (précédés)* du bist ihnen gefolgt (vorangegangen). *Il a été prévenu* man ist ihm zugekommen. Aber nicht alle mit avoir konjugierten Verben sind transitiv; s. No. 3. — ad 2. Statt *venir* *kommen* und *seine Composita* setze ich: *venir* *kommen* und folgende *Composita* (s. *Lect. 9*): *convenir* übereinkommen, *disconvenir* leugnen, *devenir* werden, *intervenir* dazwischentreten, *parvenir* gelangen, *provenir* herkommen, *survenir* u. s. w. — ad 3. Die hier genannten Verben lasse ich in folgender Ordnung lernen: *Courir*, *marcher*, *voyager*, — *errer*, *céder*, *succéder*, — *fuir*, *sauter*, *reculer*, — *voler*, *nager*, *succomber*, — *assister*, *éclater*, *périr*, — *paraître*, *réussir*, *rougir*, — *émigrer* und *débarquer*, — *pénétrer*, *déménager*, — endlich *verser*, *transpirer*. —

Bei *débarquer* schreibe ich: *landen*, an's Land gehen, bei *voler*: *fliegen*, eilen; bei *assister* muss die Präposition *à* in Parenthese zugesetzt werden: zu *réussir* füge ich ausser *à* noch *dans* hinzu — wegen des von Plötz in Lect. 28 gegebenen Beispiels (Satz 2): *Cet auteur réussit mieux dans la prose que dans les vers.* (Vor tout und rien braucht man indess en). — Hinter *j'ai voyagé* u. s. w. lasse ich folgen: *Réussir* wird meist persönlich gebraucht; z. B. *J'ai réussi à cette entreprise* diese Unternehmung ist mir gelungen (ich habe i. d. U. Erfolg gehabt). — *Débarquer* ist auch transitiv: *landen*, an's Land bringen. — ad 4. Bei *convenir de qch.* setze ich die Bedeutungen zugeben, eingestehen, bei *convenir à* passen, sich schicken (s. Lect. 27) hinzu. Dahinter schreibe ich: Anm. *Subvenir* regiert den Dativ, alle anderen Verben des Helfens (*aider, assister, seconder, secourir*) den Accusativ. Also *assister qn.* beistehen, *assister à qch.* zugesehensein (dabei stehen). — Ich füge hinzu: 5. Intransitive Verben werden durch Vorsetzung von *faire* zu transitiven, z. B. *faire mourir* töten, *faire tomber* niederwerfen. Aber die verbes pronominaux verlieren nach *faire* ihr Reflexivum, z. B. *faire promener* umherführen, *faire repentir qn. de qch.* jemand etwas bereuen lassen, *faire souvenir* erinnern.

Lect. 25. Von mehreren Fachgenossen ist mir gesagt worden, dass sie beim Untertertianer-Pensum diese Lection, als über die Fassungskraft der Schüler gehend, überschlagen und erst in einer höheren Klasse durchnehmen. Ich halte dies keineswegs für nötig, da ich den Schülern einige Erleichterungen zu geben pflege: 1) Wie schon die drei in der Grammatik gegebenen Musterbeispiele mit den Participien *grandi, passé* und *débordé* zeigen, kann man, wenn letztere mit *être* konjugiert werden müssen, im Deutschen das Particip durch ein Adjectiv oder Adverb übersetzen (also: *gross* statt *gross geworden*, *ausser seinen Ufern* statt *über die Ufer getreten*). 2) In den Sätzen, bei denen das Particip mit *avoir* konjugiert, also eine *Handlung* ausgedrückt wird — die doch eine gewisse *Zeit* in Anspruch nimmt — findet man fast immer eine adverbiale Bestimmung einer *Zeitdauer*, oder kann eine solche ergänzen, in denen dagegen, die das Resultat der Handlung, einen *Zustand*, ausdrücken, ist ein Adverb, das einen *Zeitpunkt* ergibt, vorhanden oder zu ergänzen (wie auch schon Plötz in der Übersetzung von *vous êtes grandi* das Wort *jetzt* hinzufügt. Hiernach nehme ich zuerst die deutschen Beispiele 12—19 und 22—30 durch, sodann erst die französischen. (So ist in Satz 26 zu ergänzen: *jetzt*; statt *schlimmer geworden* kann man *schlimm* setzen; in Satz 28 kann man *oben* für *hinaufgegangen* sagen u. s. w.). Bei Satz 24 und 27 scheint das Hilfsmittel nicht zu passen, aber die adverbialen Bestimmungen mit *Mühe* und *viermal* sprechen doch deutlich von einer Thätigkeit, nicht von einem Zustande. — Ich bemerke noch ausdrücklich, dass in Lect. 18 in zwei französischen Beispielen (5 und 15) der Gebrauch der Hilfsverba bei *paraître* und *disparaître* der hier aufgestellten Regel widerspricht. — Im Texte verbessere ich den Druckfehler *changer* verändern in sich ändern, anders werden. Hinter *vieillir* setze ich hinzu: Anm. *Échouer* (scheitern) heisst auch „misslingen“ und wird wie *réussir* persönlich gebraucht (*dans qch., à faire qch.*); z. B. *Il a échoué dans cette entreprise* diese Unternehmung ist ihm misslungen. *J'ai échoué à le convaincre*, es ist mir misslungen ihn zu überzeugen.

Lect. 26. Hinter der Conjugation von *se défendre* ist diejenige eines solchen Verbs hinzuzusetzen, bei dem das Reflexivpronomen ein Dativ ist. Also: *Je me suis acheté un livre. Nous nous sommes achetés* (nicht *achetés*) *des livres.* — Es fehlt hier die Regel: Bei dem Participe passé der reflexiven Verben fällt das Reflexivpronomen weg. — Bei den Vocabeln füge ich hinzu: *s'étonner* erstaunen, *se composer de* bestehen aus *se dédire* widerrufen und (*se*) *monter à* sich belaufen auf; ferner schreibe ich: *s'effrayer* erschrecken (einen Schreck bekommen), *se baigner* baden (sich baden) und *se confesser* beichten (seine Sünde bekennen). Da Plötz zu *se défier* und *se douter* in einer Anmerkung auch *défier* und *douter* erwähnt, so mögen auch noch folgende Transitiva in einer besonderen Anmerkung folgen: *promener* spazieren führen, *effrayer* erschrecken (in Schreck setzen), *étonner* in Erstaunen setzen, *baigner* qn. jemanden baden, *noyer* ertränken, *faner*, *flétrir* welk machen, *lever* erheben, *coucher* niederlegen, *éveiller* erwecken, *taire* verschweigen, *confesser* qch. etwas beichten, *confier* (qch. à qn.) anvertrauen, *apercevoir* bemerken, *attendre* erwarten, *appeler*, *nommer* nennen, *composer* zusammensetzen.

Lect. 27. Ich setze hinzu *tourner* sich drehen. Zu *briguer* qch. *sich um etwas bewerben* setze ich: [petere aliquid]. — Wie Plötz drei Verben, die im Deutschen reflexiv sind — *sich aufhalten, sich vermehren, sich schicken* — durch deutsche Nichtreflexiva — *verweilen, zunehmen, passen* — erklärt hat, so mögen auch in ähnlicher Weise zu den übrigen Verben dieser Lection die Bedeutungen geringer, jünger, schöner, schlimmer, anders werden, fürchten, verweigern, Windungen machen u. s. w. zugesetzt werden. — Ebenso lasse ich in der vorhergehenden Lection die französischen Reflexiva, *s'en aller* u. s. w. durch deutsche Reflexiva, wo es irgend angeht, übersetzen, z. B. *sich wegbegeben, sich an etwas machen, sich erheben, sich niederlegen, sich lustigmachen, sich anvertrauen* u. s. w. Wenn der Schüler den Satz „*Ich bereue meinen Fehler*“ mit „*Ich schäme mich meines Fehlers*“ vertauscht, so wird ihm klar werden, dass *se repentir* nicht einen Objectaccusativ regieren kann. Hier ist auch der Ort dem Schüler einzuschärfen, dass kein Verbum im Französischen einen doppelten Accusativ (d. h. der Person und der Sache) regieren kann, während bei *ernennen, erwählen* u. s. w. (Lect. 61) zwei Accusative (einer des Objects und einer des Prädicats) vorkommen. — Ann. Wenn auf „bemerken“ ein mit „dass“ beginnender objectiver Nebensatz folgt, so gebraucht man stets *s'apercevoir* (nicht *apercevoir*).

Lect. 28 teile ich durch Ziffern in vier Teile: 1. *Unpersönliche Verben* u. s. w. 2. *Verben, die im Französischen persönlich*, u. s. w. 3. *Mit il verbindet man* u. s. w. 4. *Die unpersönliche Form des Verbs* u. s. w. — ad 2. Auch hier, wie bei Lect. 26 und 27, lasse ich die deutschen Impersonalia durch deutsche Personalialia erklären, z. B. *ich empfinde Hunger, ich habe Mangel (an), ich habe Erfolg (in), ich empfinde Reue (über)* u. s. w. — Zu *je réussis* muss (*à, dans*) gesetzt werden, wegen des zweiten Beispielsatzes (S. zu Lect. 24), bei *j'échoue* fehlt der Zusatz *dans* qch., *à faire* qch. (S. Lect. 25). — ad 3 ändere ich folgendermassen: Wie man im Deutschen zu Anfang eines Satzes für jedes Verbum ein unpersönliches setzen kann (z. B. *Mein Freund kam* = *Es kam mein Freund. Meine Freunde kamen* = *Es kamen meine Freunde*),

so ist dies auch im Französischen erlaubt, *nur verbindet man mit il niemals einen Plural des Verbs*. Also: Es fand sich ein Mensch, welcher . . . *il se trouva un homme qui . . . Es finden sich Leute, welche . . . il se trouve des gens qui . . .* —

Lect. 29. ad 4. Im dritten Absatz schreibe ich: [obgleich vom lateinischen auf *or* und *os*, gen. *oris*, *herkommend*]. Ferner übersetze ich *le labour* nicht mit *Arbeit*, sondern mit *Feldarbeit*. — Im vierten Absatz verstehe ich den Ausdruck „zusammengesetzte Wörter auf *ée* (*la journée, une arrivée*)“ nicht; auch nimmt die systematische Grammatik (S. 37) auf diese keine Rücksicht. — ad 5. Ich setze *la recrue* der Rekrut hinzu. — ad 6. Man schreibe *la mémoire* *Gedächtnis*, *Andenken*, *Erinnerung*. — In früheren Ausgaben stand der Unterschied von *le pourpre* (*Purpurfarbe*) und *la pourpre* (*Purpurkleid*). Wenn diese Vocabeln aber jetzt von Plötz weggelassen sind, muss auch der letzte französische Beispielsatz *La pourpre de Tyr est la plus estimée* fehlen. —

Lect. 30. ad 6. Hinter *Hôtel-Dieu* setze ich noch einige Beispiele, die ich von den Schülern erklären lasse, hinzu: *un perce-neige* (*Schneeglöckchen*) — *des perce-neige, un perce-oreille* (*Ohrwurm*) — *des perce-oreille, un porte-monnaie—des porte-monnaie*. — Hinter *les gentilshommes* schreibe ich: *Quelqu' un (une)* hat im Plural *quelques-uns (unes)*. — ad 7. Ich schreibe *les états* *die Landstände* (*die Abgeordneten*).

Lect. 33. Es ist wohl nicht richtig zu sagen, dass der Superlativ durch Vorsetzung des Artikels vor den Comparativ gebildet wird. In dem Satze „*Lequel était le plus grand, Pompée ou César?*“ ist *le plus grand* der Comparativ mit dem Artikel. Daher sage ich ad 1 lieber: *Man bildet den Superlativ, indem man le (la, les) vor den Comparativ stellt* und ebenso ad 3: *Wenn der Superlativ dem Substantiv folgt, so darf le, (la, les) nicht wegfallen*. Bei 1 fehlt ein Beispiel, etwa: *le plus grand général*; Genetiv: *du plus grand général*; bei dem Beispiel in No. 3 ist der Genetiv *de la somme la plus considérable* (um den so häufig bei den Schülern vorkommenden Fehler „*de la somme de la plus considérable*“ zu vermeiden) zuzufügen. Anm. Statt *le (la, les)* kann auch ein adjectivisches Fürwort bei dem Superlativ stehen z. B. *Mon plus grand plaisir. Mon ami le plus fidèle. Ce plus grand de tous les généraux de l'antiquité*. — ad 6. Der Ausdruck der Grammatik „*nach einem Superlativ steht im Französischen nur die Präposition de*“ hat mehrmals Anlass zu Irrtümern gegeben. Das Wort *nach* ist nicht wörtlich zu nehmen, da die Präpositionen *von, unter, in* mit ihrem Substantiv auch vor dem Superlativ stehen können. Daher schreibe man lieber: *die deutschen Präpositionen „von, unter, in,“ die von einem Superlativ abhängen, werden in der Regel durch keine andere französische als durch de gegeben*.

Lect. 34. ad 1. Die Regel ist folgendermassen zu fassen: *Man bildet das Adverb aus dem Adjectiv, indem man die Silbe ment an das Femininum anhängt*. Ist das Adjectiv ein Participe passé, so fällt die Endung *e* des Feminini weg. — ad 4. Bei *précisément* *gerade, eben* ist genau hinzuzusetzen. — ad 9. Zu *parler (rire) haut* ist zuzusetzen: *crier (lire etc.) haut*.

Lect. 35. Bei *E. Teilzahlen* fehlen Beispiele, wie: $6\frac{7}{8}$ heisst *six et sept neuvièmes*, $6\frac{7}{8}$ Ellen *six aunes et sept neuvièmes*, $1\frac{1}{4}$ Meile *une lieue et un quart*, aber $1\frac{1}{2}$ Stunden *une heure et demie* (nicht: *une demie*). — ad G. Ich setze hinter *ce banc a dix*

pieds de longueur oder *de long* noch das Beispiel: *Cette table a trois pieds de largeur* (ist 3 Fuss breit). Anm. Longitude und latitude wird nur von geographischer Länge und Breite gebraucht.

Lect. 36. *Lors de* ist zu übersetzen *zur Zeit* von. Die Präposition *en vertu de* kraft, vermöge ist hinzuzufügen.

Lect. 37. ad 7. Ich schreibe: *Gegen a)* feindlich zur Bezeichnung des Gegensatzes, der Berührung und beim Tausche und setze das Beispiel *s'appuyer contre un mur* sich gegen eine Mauer lehnen hinzu. *b)* zur Bezeichnung eines Pflichtverhältnisses (bei freundlicher und bei feindlicher Gesinnung). — ad *c)*. Das Beispiel laute: *vers (les) trois heures*. — ad 8. Bei den einzelnen Redensarten unterscheide ich: *pendant ma vie* in meinem Leben (in positiven Sätzen) und *ne—de ma vie* in meinem Leben nicht. Auch kann man zusetzen: in den Händen, in die Hände heisst gewöhnlich *entre les mains*.

Lect. 38. Ich halte es für nötig das von Plötz ad 12 für die deutsche Präposition *un* gegebene Beispiel *c'est une belle chose qu'une bonne conscience* es ist eine schöne Sache *un* ein gutes Gewissen nicht als eine Redensart zu bezeichnen, sondern zu erklären: Wenn zwei Nominative dicht neben einander stehen und zwar so, dass der des Prädicats vor dem des Subjects steht, so werden sie durch *que* getrennt. So erkläre ich auch in *Lect. 78* den Satz *c'est une honte que de mentir* (= *c'est une honte que le mensonge*). — ad 13. Man verbessere in Z. 9 den Druckfehler; es muss Seite 191 heissen (und nicht 179). Bei den einzelnen Redensarten setze ich hinzu: *à (la) condition que* (mit dem Indicativ, *de* mit dem Infinitiv) unter der Bedingung dass.

Lect. 41. ad 2. Man schreibt *Parlait-il* (*Cet homme parlait-il*), *on l'écoutait avec attention*. — ad 4. *En vain, vainement, umsonst, vergebens*.

Lect. 43. ad 2. Auf einen häufig vorkommenden Fehler der Schüler ist aufmerksam zu machen. Wenn in dem Satz „*J'ai donné cette lettre à ta mère*“ das Régime indirect *à ta mère* hervorgehoben werden soll, so darf dies nicht geschehen durch „*C'est ta mère à qui j'ai donné cette lettre*“ sondern durch „*C'est à ta mère que j'ai donné cette lettre*.“ — Nachdem No. 1 u. 2 durchgenommen sind, möge man beide folgendermassen zusammenfassen: Hervorgehoben werden Satztheile 1) durch Umschreibung, 2) durch Verdoppelung — durch Umschreibung mit *c'est* — *qui* das Sujet, mit *c'est* — *que* das Régime direct — durch Verdoppelung das Régime direct, indem es zuerst absolut vorangestellt und nachher im Satze durch das entsprechende Personalpronomen ergänzt wird; das Sujet kann aber auch, wenn es ein persönliches Fürwort ist, verdoppelt werden, indem dem pronom conjoint das pr. absolu beigefügt wird, also statt „*c'est moi qui l'ai ordonné*“ sagt man auch: *Moi, je l'ai ordonné*. — Plötz sagt: *um eine adverbiale Bestimmung (S. 15.) hervorzuheben*. Es muss Satz 15 heissen. — ad 3. Bei der Stellung von *tout* und *rien* ist hinzuzusetzen, dass beide Régimes nicht nur in zusammengesetzten Zeiten zwischen Hilfsverb und Particip (Infinitiv) stehen, sondern auch vor dem von einer Präposition begleiteten Infinitiv (der also nicht von einem sogenannten Hilfsverb abhängt). z. B. *Il promet de ne rien dire. C'est un homme à tout faire*. Übrigens ist der Ausdruck der Grammatik „*rien* (mit dem vor dem Hilfsverb stehenden *ne* oder ohne Verb) nichts“ etwas ungeschickt, namentlich ist *rien ohne Verb* hier vollständig überflüssig.

Lect. 46. Zur Unterscheidung des *Passé défini* und des *Imparfait* giebt Plötz zwei Hauptregeln, von denen die zweite mit der Überschrift „*Im Zusammenhange mit andern Zeiten u. s. w.*“ zur ersten in keinen deutlichen Gegensatz tritt; auch die Hülfe, die ad 1 durch die Fragen „*Was geschah?*“ und „*Was war?*“ geboten wird, reicht keineswegs aus. Ich setze der No. 2 gegenüber: 1) In einzelnen Sätzen bezeichnet das *Passé défini* u. s. w. *Es antwortet auf die Frage: Was geschah einmal?* Das *Imparfait* bezeichnet u. s. w. (hinter *Gewohnheit* füge ich hinzu *Charakter*). *Es antwortet auf die Frage: Was geschah öfter?* Bei No. 2 setze ich ebenfalls zwei Fragen hinzu, beim *Passé défini*: Was geschah darauf? beim *Imparfait*: Was war schon? Nun nehme ich von den *Anmerkungen* zuerst No. 3 durch, wobei die Frage: *Was war schon, als was geschah (eintrat)?* sich ergibt. Hierauf lasse ich das historische Stück A. übersetzen, indem ich Satz für Satz an der Hand der aufgestellten Fragen durchnehme. Dabei werden sich aber den Schülern zweimal Schwierigkeiten darbieten; nämlich bei zwei Sätzen „*Karl musste seinen dritten Feldzug gegen sie unternehmen*“ und „*ihr erster Anführer Wittelkind kam nicht*“ scheinen die Fragen nicht zu passen. Ich helfe folgendermassen: Anm. 5. Wenn im Deutschen auf eins der Imperfecta „*konnte, musste, durfte u. s. w.*“ ein Infinitiv folgt, so denke man sich diese Imperfecta weggelassen und verwandle den Infinitiv in das Imperfectum; dann ist leicht zu ersehen, ob ein Fortschritt oder ein Stillstand in der Erzählung vorhanden ist. Anm. 6. Ist im Deutschen ein Imperfect von einer Negation begleitet, so denke man sich diese weggelassen und sehe zu ob alsdann ein Fortschritt in der Erzählung da ist, oder nicht. — Zuletzt kann noch folgen: Anm. 7. Kann man im Deutschen ein Imperfect mit einem Plusquamperfect vertauschen, so steht im Französischen das *Imparfait*.

Lect. 49. ad 1. Früher nannte Plötz in „*si j'eusse parlé*“ den Modus eine *Nebenform des zweiten Conditionnel*, in den späteren Ausgaben aber *Plusqueparfait du subjonctif*. Auch ist auffallend, dass in den französischen Beispielssätzen zu dieser Lection, in denen früher diese Form vorkam, Plötz jetzt jedesmal sie in das *Plusqueparfait de l'indicatif* geändert hat. Wenn in dem Satze „*Charles eût pris sans doute cette résolution, s'il n'eût été accablé de faiblesse*“ auch in dem Nebensatz nach *si* der Subjonctif angenommen werden könnte, so ist doch in dem Hauptsatz, der nicht von *si* abhängt, eher ein *Conditionnel* als ein unabhängiger Subjonctif anzunehmen. (Ebenso in: *Quiconque eût vu alors et eût ignoré son état, n'eût point soupçonné qu'il était vaincu et blessé.* — *Sans ce secours l'armée eût péri de faim et de misère.*) Daher führe ich die frühere Bezeichnung der Grammatik für diese Form wieder ein und lasse die Regel folgendermassen lernen: Nach *si* wenn steht im Französischen niemals ein Subjonctif, ein Futur oder ein *Conditionnel*, mit Ausnahme der Nebenform des zweiten *Conditionnel* (welche die Form des *Plusqueparfait du subjonctif* ohne *que* hat). Ich ändere also auch in dem Beispielssatze: *S'il était venu, oder* — mit der Nebenform des *Cond. II* — *S'il fût venu.* — Eine Nebenform des ersten *Conditionnel* (*Imparfait du subjonctif* ohne *que*) nehme ich in Bedingungssätzen nur an, wenn *si* ausgelassen wird, also bei der Fragestellung (*Lect. 41. 2.*) z. B. *Je voudrais que ma fille eût fait ce que vous avez fait, dût-elle mourir comme vous mourrez, et dussé-je la conduire à l'échafaud et y monter avec elle.* — *Lisez, ne fût-ce que par respect pour la mémoire de votre père.* — Nach *quand* wenn (= wann) steht nie ein Subjonctif, wohl aber kann Futur

und Conditionnel stehen. Anm. 1. Man setzt also statt des deutschen „wenn mit dem ersten Conditionnel“ im Französischen *si* mit dem *Imparfait de l'indicatif*. Wenn aber *si* „wenn“ nicht einen wirklichen Bedingungssatz einführt, sondern rhetorisch statt einer Behauptung steht, so kann auch ein *Passé défini* folgen. z. B. *Si Menzikoff fit cette manoeuvre de lui-même, la Russie lui dut son salut; si le czar l'ordonna, il était un digne adversaire de Charles douze.* — *Il était un homme déterminé, s'il en fut* (wenn es deren gab). — Anm. 2. *Mit si wenn ist nicht zu verwechseln si „ob“, wonach Futur und Conditionnel (nie der Subjonctif) stehen kann.* (In dieser Regel hat Plötz statt Conditionnel den Ausdruck *Imperfect des Futurs* gebraucht, was zu vermeiden ist, da erst gleich darauf in No. 2 dieser Ausdruck erklärt wird. — ad 2. a. Ich schreibe: „Selbst wenn“ *ist französisch quand même* oder *quand allein* (*seltener: même si*) und füge beispielsweise noch hinzu: *Quand on laisserait la porte ouverte, le prisonnier échapperait.* Dagegen: *Quand on laisserait la porte ouverte, le prisonnier n'échapperait pas.* — Übrigens kann das in No. 2 von Plötz über das Conditionnel Gesagte (namentlich 2 b, wo statt *Plusqueparfait du subj.* wiederum Nebenform des Cond. II zu schreiben ist) viel kürzer gefasst werden.

Lect. 50. ad A. Ich setze hinzu: *attendre* warten bis, *admettre* zulassen, *consentir* einwilligen, *éviter* vermeiden, *mériter* verdienen, *prétendre* wollen, beanspruchen, *entendre* beabsichtigen. — ad B. Statt *simaginer* ist (*s'imaginer*) zu schreiben und dahinter: *être d'avis* der Meinung sein; hinter *savoir* ist *supposer* vermuten (welches erst in No. 6 angeführt wird) zu setzen. — Die Regel B. 3, ob nach der bedingenden Form der Verben des Sagens und Denkens der *Indicatif* oder der *Konjunktiv* stehen muss, wird erleichtert, wenn man die *Konjunktion wenn* mit *da* vertauscht. z. B. „Wenn du glaubst, dass ich dir wohl will“ ist so viel als „da du glaubst (glauben musst), dass u. s. w.“ „Wenn du glaubst, dass der Himmel deinetwegen ein Wunder thun wird“ ist dasselbe wie „da du nicht glaubst (glauben kannst), dass u. s. w.“ — Bei B. 6 ist *contester* bestreiten und *disconvenir* leugnen zuzusetzen; deshalb ist gleich dahinter zu schreiben: *die anderen sechs haben auch verneint den Konjunktiv.* — ad C. Man füge hinter *être charmé* noch *être heureux, être content* u. s. w. und hinter *s'étonner* *être étonné* hinzu. — Bei der *Repetition aus Lektion 16* ist die bedingende Form *si tu crains* zu berücksichtigen und nach B. 3 zu entscheiden, ob im Nebensatze *ne* hinzugesetzt werden muss, oder nicht. — ad D. 1. (*il n'importe, es thut nichts*, es kommt nicht darauf an. — Man erkläre dem Schüler, dass nach *il semble* der *Subjonctif* steht, weil es so viel wie *il est possible* ist; dagegen seht nach *il paraît* (= *il est vraisemblable*) der *Indicativ*. — Übrigens können sämtliche Verba in D unter A, B und C verteilt werden, und brauchen keine besondere Klasse zu bilden. — ad E. Zum Schlusse schreibe man: *Sämtliche Regeln über die Tempusfolge gelten auch für die Zeiten des Indicativs im Nebensatze*, nur dass hier Ausnahmen viel häufiger sein werden; z. B. *J'espère qu'il était innocent. Je savais que tu m'aimes.* — Wäre es nicht besser, wenn die Regel über die *Consecutio temporum* zu Anfang dieser *Lection* gestellt würde?

Lect. 51. Bequemer und kürzer lautet die Regel: Wenn das Subjekt des Nebensatzes

in irgend einem Kasus im Hauptsatze vorkommt, so zieht das Französische der Anknüpfung des Nebensatzes durch *que* den *Infinitiv* vor. Warum spricht übrigens in dieser Lection Plötz vom übergeordneten und untergeordneten Satze, statt wie bisher vom Haupt- und vom Nebensatze?

Lect. 52. Beim *Konjunktiv als Ausdruck des Wunsches im Hauptsatze* setze ich hinzu: Die Konjunktion *que* wird häufig ausgelassen, wenn die Verbalform deutlich als Subjunctif zu erkennen ist. — Diese Wunschsätze sind also eigentlich nicht Hauptsätze, sondern durch ein ausgelassenes „Ich wünsche, dass“ zu erklären. Als wirklich absoluten Konjunktiv giebt es nur die unentschiedene Aussage: *Je ne sache ich wüsste nicht.*

Lect. 53. Ich setze ad 1 hinzu: (*bien*) *loin que* weit entfernt *dass.* Ausserdem: Anm. „A (*la*) *condition que* unter der Bedingung *dass*“ hat, wie „*si wenn*“ den Indikativ nach sich.

Lect. 54. Man füge hinzu: *Anstatt mit dem Konjunktiv (bien) loin que* steht *bien loin de mit dem Infinitiv*; ferner: *anstatt à (la) condition que mit dem Indikativ* steht *à (la) condition de mit dem Infinitiv.*

Lect. 55. ad 3. Bequemer und kürzer ist die Fassung: Wenn der Relativsatz sich auf einen Superlativ im Hauptsatze bezieht, u. s. w.

Lect. 56. Man erkennt leicht ein *Verbal-Adjektiv*, wenn man das deutsche auf end endigende Wort mit einem anders endigenden Adjektiv vertauschen kann. (z. B. Ein *glänzender* [herrlicher] Sieg. — Gieb mir zwei *schneidende* [scharfe] Messer.) In Satz 18 wird wohl jeder Schüler „*sterbende Krieger*“ zuerst falsch übersetzen; wenn er aber *sterbend* mit *todwund*, *todkrank* vertauscht, findet er das Richtige. Ebenso heissen zwei bekannte Bildsäulen „*les gladiateurs mourants.*“ Anders ist „*sterbend*“ natürlich in Satz 11, wo es sich nicht um eine bleibende Eigenschaft handelt. Ein *Particip* wird auch noch sehr leicht daran erkannt, dass ein *Régime* (*direct* oder *indirect*) von ihm regiert wird; z. B. Satz 3: *circulant* (*autour du soleil*); Satz 5: *quittant* (*les pâturages*); Satz 7: *pendant* (*jusqu'à terre*); Satz 17: (*die Wellen*) *durchschneidend*, u. s. w. — Bei den Vokabeln schreibe ich *fatigant ermüdend*, *beschwerlich*, *précédent vorhergehend*, *vorig*. — Ich setze hinter No. 1 hinzu: Anm. Soll sich ein *Participe présent* nicht auf das zunächststehende Substantiv beziehen, so trennt man es von demselben durch *en*; z. B. *J'ai vu ta mère lisant ta lettre* (als sie deinen Brief las). *J'ai vu ta mère en lisant ta lettre* (als ich deinen Brief las).

Lect. 57. ad B. Dem Schüler wird die Unterscheidung, ob *entendu* oder *entendue* u. s. w. zu schreiben ist, erleichtert, wenn er den *Accusativus cum infinitivo* im Deutschen durch einen mit der Konjunktion *dass* beginnenden Nebensatz auflöst; z. B. Die Dame, welche ich habe singen hören = von der ich gehört habe, *dass sie sang.* — Die Melodie, welche ich habe singen hören = von der ich gehört habe, *dass sie gesungen wurde.* — ad C. in den Sätzen 4, 5 und 6 übersetze man die hier transitiv gebrauchten Verben *courir*, *coûter* (*valoir*) und *peser* mit bestehen, verursachen und wägen. — Die Regel D. ist besser hinter B. zu stellen. — Bei No. E. ist ein anderes Musterbeispiel an die Spitze zu stellen, z. B. *As-tu vu des nègres?* — *Oui, monsieur, j'en ai vu.* — Ebenso auch bei No. F.: *Les guerres qu'il y a eu.* — Hinter No. G. fasse ich zum Schluss die Regeln über die Veränderung des mit *avoir* konjugierten *Particips* so zusammen:

Das mit avoir konjugierte Participe passé richtet sich, mit Ausnahme des Particips fait vor einem Infinitiv, nach seinem im Accusativ vorangehenden Objekt.

Lect. 58. Bei C. setze man hinzu: Wenn ein Städtenamen nicht die Stadt selbst bezeichnen soll, sondern als Appellativname gebraucht wird, so erhält er den Artikel; z. B. Trieste est la Marseille de la mer Adriatique. (Dem Schüler, der den Ausdruck *Appellativnamen* wahrscheinlich bisher noch nie gehört hat, ist zu sagen, dass dieser so viel wie *substantivisches Begriffswort* bedeutet.)

Lect. 59. Nach der Überschrift *Article défini abweichend vom Deutschen* lasse ich die Regel folgen: Wenn nach dem Verb avoir ein Substantiv, das einen notwendigen Teil eines (organischen) Ganzen bezeichnet, durch ein Adjektiv näher bestimmt wird, so steht das Substantiv mit dem bestimmten Artikel und das Adjektiv wird nachgesetzt. Jetzt folgen die vier Beispiele der Grammatik, denen ich noch zwei zufüge: Cette table a les pieds ronds. Aber: Cet homme a une grosse bosse (Höcker). (Plötz spricht bloß von Wendungen, die sich auf die *Beschaffenheit des Körpers* beziehen; aber auch bei *geistigen* Eigenschaften gilt diese Regel. z. B. Il avait l'esprit vif. Le renard a l'ouïe fine.) *Doch sagt man ebenfalls* u. s. w. — Zu *la semaine dernière, le mois passé* füge ich l'année passée, le mois dernier u. s. w.; zu *faire la paix, la guerre* setze ich noch faire le commerce Handel treiben; dahinter: à l'avenir in Zukunft, la tête baissée mit gesenktem Haupte; am Ende der Lection sind noch vier häufig vorkommende Wendungen zuzufügen: perdre patience die Geduld verlieren, accuser de trahison des Verrates beschuldigen, prendre à témoin zum Zeugen nehmen und avoir coutume de die Gewohnheit haben (gewohnt sein).

Lect. 60. ad 1. Statt „*generelle Bezeichnungen*“ schreibt Willenberg „*Gattungsnamen*.“ — Bei No. 4 füge ich hinzu: Ähnlich ist es bei: L'un de mes amis einer meiner Freunde.

Lect. 61. ad 1. In der *Anmerkung* fehlt hinter *c'est un peintre* das Beispiel ce sont des peintres. — Bei den Vokabeln in No. 2 setze ich hinzu: se trouver sich finden und (wegen des Beispielssatzes No. 4) mourir (en) sterben, dagegen sind *devenir* und *naître*, die schon in No. 1 vorkommen, zu streichen. — Zu *Ann. 1.* Ebenfalls steht pour nach tenir halten, passer gelten, compter rechnen (zählen, halten) und nach avoir. Zu *Ann. 2.* Nach reconnaître erkennen, anerkennen steht comme oder pour. Ich füge hinzu: *Ann. 3.* Se qualifier de sich als etwas bewähren. Prendre qn. à témoin jemand zum Zeugen aufrufen (témoin bleibt, auch wenn es auf eine Mehrheit geht, unverändert; z. B. Je vous prends tous à témoin). — Im Beispielssatz 1 ist son favori et ministre statt *son favori et son ministre* zu schreiben (S. Lect. 71, 7).

Lect. 62. ad 1. Hinter Wohnungsangaben ist zu setzen: (wobei die deutsche Präposition „in“ nicht übersetzt wird). — ad 3. Der Ausdruck *unbestimmte Zahl oder Menge* ist nicht deutlich; daher schreibe ich hinzu: Werden diese Substantiva aber durch ein Adjektiv näher bestimmt, so darf der Artikel nicht fehlen; also: un grand nombre de moutons. — ad 4. Man schreibe: *Steht jamais in Anfange des Satzes* oder unmittelbar nach einer Satzverbindenden Konjunktion u. s. w. und setze das Beispiel Je crois que jamais prince

etc. hinzu. No. 5 gehört besser zu Lect. 64 (wie in den früheren Ausgaben). — Es ist nicht klar, auf welchen Teil der Lection sich das letzte Beispiel: *Il a agi en roi et en maître* bezieht. (Ich mache hierbei auf den Unterschied von *en roi* und *comme un roi* aufmerksam.)

Lect. 63. Wenn man auch der Bequemlichkeit wegen noch fernerhin vom *Teilungsartikel* spricht, so empfiehlt es sich doch den Schülern zu sagen, dass der Ausdruck *Substantiv im Teilungssinn* allein der richtige ist. — Zu No. 8 füge ich noch folgendes Beispiel: *Je n'ai pas de l'argent français (de l'argent qui vaille en France).*

Lect. 64. In der Überschrift muss es heißen der *Article partitif* statt *Das partitive de*. — Bei No. 1 erkläre ich: Diese Adjektiva sind eigentlich unbestimmte Pronomina [*certain, différents, divers hommes* = *nonnulli (quidam) homines*; dagegen *des hommes différents, divers* = *diversi homines*]. — In No. 3 sind die Worte *in adverbialen Redensarten* undeutlich. Ich setze daher hinzu: wenn ein mit einer Präposition verbundenes Substantiv den Sinn eines adverbialen Begriffs hat; z. B. *avec zèle* mit Eifer (eifrig), *sous condition* bedingungsweise. Wird dagegen das Substantiv durch ein Adjektiv näher bestimmt, so tritt der unbestimmte Artikel hinzu; z. B. *avec un grand zèle*. — Zu No. 4 füge ich noch: Namentlich sind dergleichen Redensarten häufig bei *avoir, prendre, donner* und *faire*, (S. Plötz, Formenlehre und Syntax der neufranzösischen Sprache, S. 260. 261.) z. B. *avoir bonne (mauvaise) mine* gut (schlecht) aussehen, *plaisir à qch., peur, pitié, soin, connaissance, peine, honte* (Lect. 27), *chaud, froid* (Lect. 28), *mal à la tête, aux dents* (Lect. 59) u. s. w.; *faire (une) réponse, plaisir, naufrage, place, attention, silence, banqueroute, alliance, usage de qch., justice, injustice, cas de hoch schätzen, honneur, grâce, résistance, don, quartier, mine de (= faire semblant) sich stellen als, sentinelle Schildwache stehen, faction auf Wache sein, profession de etwas bekennen (sich zu etwas bekennen), métier de (mit einem Infinitiv) sich beschäftigen mit u. s. w. donner audience, signe (des signes) de vie, caution, ordre à qch., (sa) parole, croyance* Glauben schenken, *carrière* freien Lauf lassen, *(l') exemple, cours (à une nouvelle opinion)* verbreiten u. s. w.; *prendre congé* Abschied nehmen, *plaisir à qch., médecine, femme (= se marier), parti* Partei nehmen, *terre* landen, *racine, feu, forme, naissance, fin, possession, patience, garde, avis, conseil, soin, pitié, occasion, exemple, intérêt à, part à* u. s. w. Diese Redensarten lasse ich nicht alle auswendig lernen, dennoch halte ich für nützlich sie anzuführen, da die Schulgrammatik auch zum Nachschlagen dienen soll. — Wie bei No. 3 Präposition und Substantiv *einen* Begriff bildeten, so ist auch hier darauf aufmerksam zu machen, dass Verbum und Substantiv *einen* Verbalbegriff ausmachen, z. B. *faire mention = mentionner*. Natürlich muss aber, wenn in diesen Redensarten das Substantiv durch ein Adjektiv näher bestimmt wird, im Singular der unbestimmte Artikel (nicht der Teilungsartikel) und im Plural der Teilungsartikel hinzutreten, z. B. *avoir une grande faim, donner des ordres injustes*. (Mit dieser Regel möge der Lehrer zusammenfassen Lect. 61, 1: *Il est Français (un riche Français)*, Lect. 62, 3: *J'ai dévoré nombre de moutons (un grand nombre de moutons)*, Lect. 62, 6: *trouver moyen (un bon moyen)* und Lect. 64, 3: *avec zèle (avec un grand zèle)*. — Als No. 5 füge ich hier die in Lect. 62 weggelassene No. 5 — *bei Aufzählungen* u. s. w. — hinzu. — (Wertvoll ist für die Lehre vom Artikel die Abhandlung von Heller: *de la suppression de l'article défini*, Berl. 1849.)

Lect. 65. ad 1. Ich erweitere die Überschrift: *Die Wiederholung jedes Artikels* -- wie auch jedes adjektivischen Fürworts -- *hat gewöhnlich statt u. s. w.*

Lect. 66. ad 3. Das Beispiel schreibe ich auf zweifache Art: a) *Il est si brave et si courageux!* b) *Il est si brave et si courageux, que (dass) . . .* -- No. 5 fasse ich kürzer: Wenn auf einen nicht verneinten Komparativ der Ungleichheit ein vollständiger Satz folgt, *so nimmt u. s. w.* -- Hinter *autre, autrement* ist *plûtôt* zuzusetzen.

Lect. 67. ad 2. Das Beispiel *Ma mère et mon père sont morts* gehört (wegen der Umstellung von *père* und *mère*) zu No. 3. Ich setze dafür: *Son frère et sa soeur étaient bien élevés.* -- Bei No. 3 setze ich hinzu: *Sa soeur et son frère sont bien instruits.* -- ad 7. In den Beispielen schreibe ich mit eingeklammertem Artikel (*les*) *pieds nus* und (*la*) *tête nue.* -- Als No. 10 setze ich hinzu: Unverändert bleiben *franc de port* portofrei vor dem Substantiv und *stets soi-disant* sogenannt, z. B. *Je reçois franc de port mes lettres* (aber: *on m'envoie mes lettres franches de port*); *de soi-disant docteurs.* (Der Grund hierfür ist, dass *soi-disant* nicht wie im Deutschen ein passives Particip ist, sondern ein actives, -- Leute, die sich Doctoren nennen -- welches nach *Lect. 56* unverändert bleibt.)

Lect. 68. Bei I, 1 ist hinzuzusetzen, dass auch ein Adjektiv, welches eine durch den ganzen Zusammenhang der Erzählung schon bekannt gewordene Eigenschaft des Substantivs ausdrückt, vor demselben steht; z. B. *Le 7 octobre 1806, au commencement de la bataille un événement malheureux* arriva: *le général en chef fut blessé dangereusement.* Dagegen: *Au commencement de la bataille le général fut blessé dangereusement; ce malheureux événement* obligea l'armée etc. -- ad III schreibe man: *différents* (S. *Lect. 64.* 1). -- ad IV: *l'année dernière* (S. *Lect. 59*). -- ad II, 1. Die gereimte Reihenfolge der gewöhnlich voranstehenden Adjektiva möge den Schülern schon bei *Lect. 1* zum Auswendiglernen gegeben werden.

Lect. 69. Bei A. 2 kann man zum Schluss noch das Beispiel *la guerre de trente ans* der dreissigjährige Krieg hinzufügen. -- Bei B. 1 kann den Schülern *oui* durch *hoc illud (est)* erklärt werden. -- ad B. 2. Bei der Aufzählung der Negationen halte ich es für angezeigt, dem Schüler zu sagen, dass die eigentliche Negation im Französischen *ne* heisst, dass aber, da hierdurch nicht bestimmt genug negirt wird, noch ein Substantiv, das einen Gegenstand von kleinem Volumen (den Begriff des Wenigen, Unbedeutenden, gleichsam des Nichtigen enthaltend) ausdrückt, hinzugefügt werden muss. So hat die Grammatik *ne—pas, ne—point* und *ne—rien* erklärt; ich erwähne ausserdem noch die zum Teil jetzt weniger gebräuchlichen Negationen *ne—brin* (nicht einen Halm), *ne—goutte* (aus *ne guttam quidem* entstanden, eigentlich: nicht einen Tropfen, jedoch nur noch bei *ne voir goutte* und *n'entendre goutte* vorkommend), *ne—mot* (in den Wendungen *ne dire [répondre, sonner, souffler] mot*), *ne grain* (*ne granum quidem* nicht ein Körnchen), *ne—mie* (nicht ein Krümchen), *ne—fève* (*faba* die Bohne) u. s. w.; ähnlich sagt man noch jetzt im Deutschen: nicht ein Haar, nicht einen Heller, nicht ein Jota, keinen Finger breit, nicht einen Pfifferling u. s. w. (Vgl. Lüdeking: Zur Geschichte der Negation in der französischen Sprache. Wiesbaden 1861.) -- Bei B. 1. erläutere ich *ne—plus* durch *jam non, non amplius (diutius)* und *ne—pas plus* durch *non magis.* Zu dem Beispiel *Je ne suis pas plus riche que vous* setze ich hinzu: Dagegen: *Je ne suis plus riche.* -- Bei No. 2 bemerke ich, dass auch *ne point* vor dem Infinitiv ungetrennt steht

und füge hinzu: Zwischen *ne* und *pas* stehen *peut-être*, *donec*, *cependant* und *pour-
tant*; z. B. *Il ne viendra pourtant pas*. — Bei No. 3 warne ich ausdrücklich vor der Über-
setzung des *ne-plus que* durch „nur mehr,“ die gänzlich undeutsch ist, obgleich man diesen Aus-
druck seit einigen Jahren zum Überdruß häufig in deutschen Werken, namentlich bei süddeutschen
Schriftstellern, findet. — Hier ist noch *ne-guère que* eben nur zuzusetzen. — Zu No. 6 füge
ich einen dritten Absatz hinzu: Ausser der Umschreibung *ne faire que* für *nur* bei Verben wendet
man *ne faire que de* an, um etwas zu bezeichnen, das sich ganz vor kurzem ereig-
net hat, z. B. *Il ne fait que de sortir* = *il n'est sorti que depuis très peu de temps*.
— Hinter No. 6 setze ich zwei Regeln zu, (so dass später No. 9—15 statt 7—13 zu schreiben ist)
nämlich: 7. Nicht auch heisst *ne-pas aussi*, auch nicht heisst *ne-pas non plus*
(vgl. Lect. 79. 7a. Anm.) 8. *Rien moins que* (nichts Geringeres als) bejaht stark;
rien de moins que . . . (nichts weniger als) verneint nachdrücklich. — Bei No. 10. b
setze ich hinter dem Beispiel hinzu: *Si ce n'est . . .* (ausser). Dann lasse ich folgen: *10 e*.
Auch fehlt *pas* in negativen Fragen oder Ausrufen, die mit *que*, welches für
pourquoi steht, beginnen, z. B. *Que n'êtes-vous arrivé plus tôt? Que ne m'est-il
permis . . .*

Lect. 70—75. In Lect. 70 unterscheidet die Grammatik bei den Pronoms personnels die
verbundenen (*conjointes*) und die unverbundenen (*absolus*). Bei den anderen Fürwörtern, Lect. 71—75,
wendet sie die Ausdrücke *conjointes* und *absolus* nicht mehr an und setzt dafür *adjectifs* und *pro-
noms*. In diesen beiden Begriffen findet man aber den Gegensatz nicht sogleich heraus, daher er-
scheint es besser die Pronoms (*possessifs*, *démonstratifs*, *relatifs* etc.) in *conjointes* (*adjectivische*)
und in *absolus* (*substantivische*) einzuteilen, wie in anderen Grammatiken geschieht.

Lect. 70. Bei A. 5 setze ich hinzu: *Mais les régimes directs se placent avant les
deux Impératifs „voici et voilà“*, und schreibe hinter dem Beispiel *Donnez-le-lui*: *Me voilà*
(da bin ich). — Bei A. 10 ist im ersten Absatz ein Zusatz zu machen: Das *pronom réfléchi*
steht indess mit seinem Infinitiv gewöhnlich zusammen, also: *Tu peux te réjouir*
(statt *tu te peux réjouir*). — Bei A. 12 ist nicht die *Zusammenfassung zweier Subjekte bei einem
Prädikat* — die indess auch wegfallen kann -- berücksichtigt, z. B. *Moi et mon frère (nous) nous
sommes promenés. Toi et ton frère (vous) vous tromperez. Lui et sa soeur (ils) sont partis*. Hier-
bei ist zu erwähnen, dass bei Subjecten verschiedener Personen die erste vor der zweiten und drit-
ten, die zweite vor der dritten den Vorrang hat. (S. Lect. 76 l.) — Bei No. 13 füge ich zum dritten
Absatz hinzu: Ebenfalls wird bei *on dirait* und ähnlichen Ausdrücken der Objects-
kasus „es“ weggelassen; z. B. *On dirait (on aurait dit) une merveille* man könnte
es ein Wunder nennen. — Als vierten Absatz lasse ich folgen: Das unpersönliche Sub-
jekt *il* fällt in folgenden Redensarten weg: *à ce que me semble* (wie mir scheint), *d'où
vient que . . .* (woher kommt es, dass . . .), *qu'importe?* und *n'importe* (S. Lect. 50,
D. 1) und *reste* (es bleibt übrig); z. B. *Reste à faire attention; reste à savoir; reste tel article à
examiner* (= *il reste à examiner tel article*). — In No. 14 schreibe ich bei 2): *wenn es ein Substantiv er-
setzt, welches eine Nation, einen Stand, eine Eigenschaft im Allgemeinen ausdrückt*. — Ausserdem ist
bei No. 14 noch zuzufügen (S. Plötz, Syntax S. 294): Das Pronomen *le* steht, ohne sich auf

ein bestimmtes Nomen zu beziehen, in folgenden Redensarten: l'emporter sur qn. (= remporter la victoire sur qn. S. Lect. 13), le disputer à qn. jemand den Rang streitig machen (es mit jemand aufnehmen) und le céder à qn. jemand nachstehen (den Vorzug einräumen). In diesen steht le für le rang, le prix, la victoire. (Ebenso verhält es sich mit den deutschen Ausdrücken „es mit jemand aufnehmen, zu thun haben“ u. s. w.) Als Beispiele gebe ich: Les fatigues de la journée l'emportèrent sur mes inquiétudes. — Les jambes du chasseur canadien le disputaient en finesse à celles du cerf. — Cet homme ne le céda ni en stature ni en vigueur herculéenne aux autres assistants. — ad 15 a. Es muss geschrieben werden: *Parlez-vous de soldats?* (nicht *des* soldats). — Auch sind hier einige Redensarten mit en und y zuzusetzen, in denen diese Fürwörter sich nicht auf ein vorhergehendes Nomen beziehen, z. B. s'en aller, en vouloir à qn. (S. Lect. 13), en appeler à (S. B. 6), s'en prendre à qn. sich an jemand halten (jemand die Schuld von etwas beimessen), s'en rapporter à qn., à qch., en venir aux mains (aux reproches, aux menaces) handgemein werden (es zu Vorwürfen, Drohungen kommen lassen), à qui en avez-vous? gegen wen haben Sie etwas? il en est de es verhält sich mit, à l'en croire wenn man ihm glauben darf, si vous m'en croyez wenn Sie glauben, dass ich es gut mit Ihnen meine, u. s. w. — il y a, il y va de es handelt sich um, j'y suis ich verstehe, je n'y suis pas ich verstehe nicht, ich weiss nicht mehr aus und ein u. s. w. — *Lect. 70. B.* Bei 3 c. lasse ich die Worte *de la troisième personne* weg und setze als Beispiel hinzu: *Toi, qui as été trompé tant de fois, (tu) vas être trompé encore.* — ad 3 d. Dem ersten Beispiel füge ich hinzu: (= *C'est moi qui l'ai promis.* S. Lect. 43. 2.) — Zur Regel 3 e. muss hinzugesetzt werden: *Mais on dit toujours: si ce n'est . . . , quand même un pluriel suit (jamais: si ce ne sont).* Voyez *Leç. 69, 10 b.* — Hinter No. 6 schreibe ich: dagegen übersetzt man: „An jemand etwas entdecken (finden, bemerken)“ durch den Dativ des pron. conjoint; z. B. *Je lui aperçus hier une joie maligne.* — *Quand on regarde la rose, on y découvre tous les jours de nouvelles beautés.* — Die Regel B. 8 ändere ich folgendermassen: *Die unverbundenen Fürwörter (Pronoms personnels absolus) der dritten Person werden nur von Personen und nie von Sachen gebraucht, — ausser wenn sie für soi stehen (S. B. 2. Rem.) — da man sie immer a) durch verbundene, namentlich en und (bei geringer Änderung im Satze z. B. durch Hinzufügung des Verb avoir) le, la, les oder b) durch Adverbien (z. B. dedans drinnen, dehors draussen, dessous darunter u. s. w.) ersetzen kann.* Als Beispiel ist zuzufügen: *Où sont mes lunettes? Je ne peux lire sans les avoir* (ohne sie kann ich nicht lesen).

Lect. 71. ad 9 b. Man schreibe *changer de, ändern d. h. wechseln* (S. Lect. 77. 5).

Lect. 72. ad 3. Zuzusetzen ist: *Statt ce salon—ci und cette chambre—là kann man auch sagen: le salon que voici und la chambre que voilà (zu erklären durch: que tu vois ici (là)).* — ad 5 b. Das zweite Beispiel: *Je m'en vais vous dire ceci* ist von dem Schüler nur zu verstehen, wenn ihm erklärt wird, dass s'en aller bisweilen familiär für das blosse aller steht. — Bei No. 6 schreibe ich: *Ce allein (als substantivisches Demonstrativ)* — eine Verkürzung von cela u. s. w. — *kommt nur in zwei Verbindungen vor.* (Nach meiner Meinung kann nämlich 6 b [die Redensart *sur ce*] weggelassen werden.) — ad 8 a. Hinter *häufige* ist ein Komma zu setzen. —

— ad 9. Die Regel für das *Adverb même* ist endlich in der neuesten Ausgabe vereinfacht, während seltsamer Weise die systematische Grammatik S. 92 noch die alte Fassung beibehalten hat. — Ich schreibe: *ne—pas même nicht einmal* [ne—quidem], ferner *être à même* (= être en état) und setze hinzu: *tout de même* 1) ganz ebenso, 2) trotzdem.

Lect. 73. ad 2 a. Ich schreibe: *Wenn das Relativ, von einer Präposition (ausser de) begleitet, sich auf eine Sache bezieht* und füge als Beispiel hinzu: *La maison dont nous parlons . . .* — ad 2 b. *Wenn der Genitiv des Relativs (dont dessen, deren) u. s. w.* — ad 5. Nach der Fassung der Regel im ersten Absatze darf das zweite Beispiel der neuesten Ausgabe *Il promet tout ce qu'on veut* nicht stehen, weil der Schüler sich sagen muss, dass das deutsche *was* sich auf ein bestimmtes Wort (*alles*) bezieht. Wohl aber gehört es weiter unten hin. Man schreibe also mit Weglassung des *tout* „*Il promet ce qu'on veut*“ oder man stelle das Beispiel der früheren Ausgaben „*Dites-moi ce que vous voulez*“ wieder her. — Bei dem zweiten Absatz — *ce que* als prädikativer Nominativ vor Verben des Seins — gebe ich noch das Beispiel: *Elle avait voulu voir ce que c'était qu'un tyran* (S. Lect. 74. 9. Anm.) und lasse folgen: An einen ganzen Satz schliesst sich nur *ce qui* (nicht *quoi*) an; z. B. *Il me quitta, ce qui m'a beaucoup affligé. Il était innocent ce que vous ne croyiez pas* (*ce dont vous doutiez*). — Ferner möge man hinter *ce dont* hinzufügen: Der Dativ von *ce qui* heisst *ce à quoi*. — Bei dem letzten Absatz muss hinzugesetzt werden: Dagegen darf bei dem auf *tout* folgenden Relativ das Determinativ *ce* nicht weggelassen werden, also *tout ce qui* (*ce dont, ce à quoi, ce que etc.*). Hier ist erst das obige Beispiel *Il promet tout ce qu'on veut* passend. — ad 6. Man setze das bekannte Beispiel *Sauve qui peut* hinzu. Das Folgende laute: *c'est à qui* mit dem Futur im Singular und *c'était à qui* mit dem Conditionnel gebraucht man, um eine Art Wettseifer zu bezeichnen. Das Beispiel *c'est à qui m'offrira ses services* ist zuzusetzen. Dann schreibe ich: *à qui mieux mieux* (= *à l'envi*) um die Wette. — ad 7. Die Regel *Quoi wird nur von Sachen gebraucht* ist undeutlich; statt *von Sachen* heisse es: in Bezug auf ein Neutrum. Die Reihenfolge ändere ich in: *ce, rien, voici, voilà*. Das Beispiel *Voilà à quoi il se fie* setze ich hinzu. — Zum Schluss dieser Lection füge ich hinzu: 9. Über relative Assimilation vgl. Lect. 78 B.

Lect. 74. ad 2 schreibe ich für den Nominativ von Sachen: *Que, quoi* (s. Regel 6), *qu'est-ce qui* (s. Regel 8) *was?* beim Accusativ *que, quoi was?* — ad 3: *Nur vor dem Infinitiv, in verkürzten Nebensätzen, steht que statt ce que.* — Die bisher ungenau und unvollständig gegebenen Regeln 8, 9 und 10 sind in der neusten Ausgabe richtig gestellt; indess halte ich für nötig, bei den Umschreibungen von *qu'est-il arrivé?*, welche *qu'est-ce qu'il est arrivé?* oder *qu'est-ce qui est arrivé?* lauten, darauf aufmerksam zu machen, dass bei der ersten das unpersönliche Verb *il est arrivé*, bei der zweiten das persönliche *arriver* gebraucht ist. Bei der Anmerkung zu 9 schreibe ich: *Die Umschreibung qu'est-ce que wird bisweilen noch erweitert zu qu'est-ce que c'est que, z. B. u. s. w. Namentlich finden sich diese Ausdrücke, wenn nach Begriffsdefinitionen gefragt wird, z. B. Qu'est-ce que (qu'est-ce que c'est que) l'astrologie? (Was heisst, was bedeutet A.?)* — Vor der Durchnahme der Regeln 8, 9 und 10 dictiere ich für die Interrogativa und deren Umschreibungen folgende Tabelle:

Des personnes:

Nom. qui? — qui est-ce qui . . . ?

Gen. de qui? — de qui est-ce que (Konjunktion) oder qui est-ce dont (z. B. vous parlez?)

Dat. à qui? — à qui est-ce que (Konjunktion) oder qui est-ce à qui (z. B. vous pensez?)

Acc. qui? — qui est-ce que (Relativ) . . . ?

Des choses:

Nom. qu'est-ce qui . . . ?

que? — qu'est-ce que (Relativ) . . . ?

Gen. de quoi? — de quoi est-ce que (Konj.) oder qu'est-ce dont (vous parlez?)

Dat. à quoi? — à quoi est-ce que (Konj.) oder qu'est-ce à quoi (vous pensez?)

Acc. que? — qu'est-ce que (Relativ) . . . ?

Jedes Fragewort *que?* kann also durch *qu'est-ce que?* umschrieben werden.

Lect. 75. ad 1. Anm. Man schreibe gegen Ende: (*wie man von Mann*) und setze hinzu: der Dativ und der Accusativ von *on* wird durch *vous* oder *nous* gegeben. — ad 4. Bei dem Beispiel *Ils se nuisent l'un à l'autre* setze man hinzu: Das Reflexivum *se* muss dem Reciprocum *l'un l'autre* zugesetzt werden. — Zu 5 c. *a*) füge ich noch die adverbialen Redensarten: *tout au plus* höchstens, *tout de suite* sogleich, *tout à coup* plötzlich, *tout d'un coup* auf einmal, und zu 5 d. die Redensart *à tout prendre* alles erwogen. — ad 6. Hinter *sans rien voir* stehe noch das Beispiel: *Je doute (nie) que personne puisse dire: Je vivrai encore demain.* — Zu 6 füge ich noch: Anm. 1. *Quelque chose* ist als Neutrum zu betrachten, also *quelque chose de beau* etwas Schönes (nicht: *quelque belle chose*). Anm. 2. Das unbestimmte Fürwort *quelque* kommt auch adjektivisch mit Artikel oder anderen Fürwörtern vor, z. B. *Ces quelques mots* diese wenigen Worte. *Voici les quelques mots qu'il m'a dits.* — ad 7. Das Wort *Dativ* muss in dieser Regel wegbleiben, also: *Durch eine von diesen drei Redeweisen muss „kein“ ausgedrückt werden, wenn es vor einem als grammatisches Subjekt oder Régime indirect gebrauchten Substantiv steht.* — Bei dem Beispiel *Point d'argent, point de Suisse*, dessen Bedeutung der Lehrer erklären mag, füge ich die Übersetzung zu: (Keine Kreuzer, keine Schweizer.) — ad 9. *Autres* (als Adjektiv und Substantiv) *d'autres*.

In *Lect. 77* hat Plötz mit Recht viele Verben aufgeführt, deren Rection schon früher gegeben ist; der Vollständigkeit wegen sind noch beizufügen ad 2: *s'attendre à qch.* etwas erwarten und ad 3: *se douter de qch.* etwas vermuten, *convenir de qch.* etwas zugeben, einräumen, *disconvenir de qch.* etwas leugnen, in Abrede stellen. — ad 1. Bei den Verben der Bewegung füge man hinzu: *approcher qn.* bei jemand Zutritt haben, sich jemand nähern (S. No. 3), *joindre qn.* zu jemand kommen — welches die systematische Grammatik statt *rejoindre* aufführt — und *devancer* zuvorkommen — dann schreibe ich *secourir, seconder, assister qn. helfen.* — Hinter der Anmerkung (*obéir* im Passiv als Transitivum) füge ich hinzu: Ähnlich ist „*Vous serez pardonnés* man wird euch verzeihen,“ obgleich man im Activ *pardonner qch. à qn.* sagt. — Zu No. 3 setze ich: *se prévaloir de* sich zu nutze machen. — In No. 5 steht: *aider à qn. (persönlich) helfen.* Was

hier „*persönlich*“ heisst, muss dem Schüler erklärt werden, am Besten durch Beispiele wie Aidez à cet homme qui plie sous la charge qu'il porte und Aidez-lui à soulever ce fardeau. — Die Übersetzung *gebrauchen* bei *user de qch.* ist zweideutig; ich schreibe: *gebrauchen* d. h. anwenden. Ebenso *changer qch.* ändern d. h. *umgestalten, verwandeln*. Bei *changer de* *wechseln* setze ich hinzu: (Aber bei „Geld wechseln“ steht *changer qch.*, z. B. *changer un louis, un billet de 500 francs.*) — Es sind hier noch die verschiedenen Constructionen mehrerer Verben zuzusetzen: *Manquer de qch.* an etwas Mangel haben, es woran fehlen lassen: *manquer à qn.* sich gegen jemand verfehlen (die Achtung verletzen), *manquer à qch.* etwas verletzen, versäumen (sich — einer Pflicht — entziehen); *manquer qn., qch.* jemand (etwas) verfehlen, nicht treffen, nicht antreffen (d. h. verfehlen, nicht finden). — *Souscrire qch., à qch. und pour qch.* (s. Lect. 19.) — *Satisfaire qn., qch. und à qch.* (s. Lect. 21.) — *Suppléer qch.* ergänzen: *suppléer à qn., à qch.* ersetzen. — *Prétendre qch.* fordern, *prétendre à qch.* nach etwas streben. — *Disposer qch.* ordnen; *disposer de qch.* über etwas verfügen. — *Toucher qn., qch.* berühren, anfassen (une somme, de l'argent Geld empfangen, einnehmen; *toucher le piano* Klavier spielen), betreffen, angehen (= *concerner*); *toucher à qch.* anrühren, anstossen, heranreichen, benachbart sein; eine Veränderung mit etwas vornehmen, etwas antasten (*à une somme d'argent* etwas von einer Geldsumme zum Gebrauch nehmen, sie anreissen). — *Se venger de qch.* sich wegen (für) etwas rächen, *se venger de qn.* sich an jemand rächen, aber *se venger sur qn. de qch.* sich wegen einer Sache an jemand rächen. — No. 6 leite ich folgendermassen ein: (s. Supple, theoretisch praktische Schulgrammatik der französischen Sprache. Heidelberg 1861. S. 257.) Die französischen transitiven Verben können bekanntlich nicht wie im Deutschen und Lateinischen einen doppelten Accusativ (ein régime direct *der Person und der Sache*) regieren, sondern *das régime der Person wird Dativ, das der Sache wird durch den Accusativ, durch einen Infinitiv oder durch einen ganzen Satz ausgedrückt.* (z. B. *Je lui apprend la langue française. Je lui apprendrai à obéir. Je leur ai appris qu'ils ont perdu leur procès.*) Ähnlich ist es, *wenn auf die Verben faire, laisser, entendre und voir ein Infinitiv mit einem näheren Objekt oder einem objektiven Nebensatz folgt* u. s. w. — Bei Durchnahme dieser Regel wird der Lehrer nicht umhin können vom *Accusativus cum Infinitivo im Französischen* zu sprechen, wenn dies nicht schon bei Lect. 57, B oder Lect. 73, 9 (relative Assimilation) geschehen ist. Ich stelle aber diese Regel lieber in der folgenden Lection bei der Lehre vom Infinitiv auf. Daher genügt hier zum Schluss von Lect. 77. der Zusatz: Ueber den *Accusativus cum Infinitivo* s. Lect. 78. B.

Lect. 78. Es scheint mir nötig, ehe der *reine Infinitiv ohne Präposition* behandelt wird, vom *substantivierten Infinitiv* zu sprechen, wie auch Plötz in seiner Syntax S. 208 thut. Demnach schreibe ich: A. der Infinitiv als Substantiv. a) Vollständig zu Substantiven sind geworden: *le souvenir, le pouvoir, le devoir, l'être, le dîner, le souper, le baiser* u. s. w. — b) Im Deutschen kann jeder Infinitiv durch Vorsetzung des bestimmten Artikels substantiviert werden, im Französischen nur eine beschränkte Anzahl, namentlich: *le dire* die Aussage, *le rire, le sourire, le vouloir, le faire, le dormir, le manger, le boire, le savoir, le parler, le savoir-faire* die Anständigkeit, *le savoir-vivre* die Lebensart (die drei zuerst genannten haben auch einen Plural).

— c) Nur in gewissen Redensarten erscheinen *revoir*, *sortir*, *aller* als Substantiva und zwar: *au revoir*, *au pis aller* schlimmstenfalls, *au sortir de* beim Herausstreten aus, beim Aufstehen von (z. B. *de la maison*, *du lit*, *de la table*, *de l'enfance*), *l'aller et venir* das Hin- und Hergehen, *l'aller et le retour* die Hin- und Rückfahrt. — Andere als Substantiva gebrauchte deutsche Infinitive müssen im Französischen durch wirkliche Substantiva oder durch eine Umschreibung (Infinitiv) ausgedrückt werden, z. B. *La lecture* (das Lesen) *de bons livres* est utile oder: *Il est utile de lire de bons livres*. — Jetzt folgt, nun mit B. statt A. bezeichnet: *der reine Infinitiv oder Infinitiv ohne Präposition*. — Bei den *Verben der Bewegung* (2 a) setze man hinzu: Ebenso *revenir*, *retourner*, *rentrer*, *accourir*, *mener* führen (z. B. *mener les chevaux boire*) und *être* hingegangen sein (hin sein), welches in dieser Bedeutung aber nur in Präteritis vorkommt, z. B. *Il fut* (*il a été*) *trouver son ami*. — *Anmerkung 3* bei *dire* genügt nicht. Es muss heissen: Der reine Infinitiv ist indess bei *dire* (behaupten, dass es etwas ist), selbst wenn Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt haben, seltener als ein mit *que* beginnender Nebensatz, also: *Il dit qu'il est malade* (statt: *Il dit être malade*). Wenn *dire* „befehlen (sagen, dass etwas geschehen soll)“ bezeichnet, so folgt, wenn das Subjekt des Nebensatzes in irgend einer Form im Hauptsatz vorkommt, dem mit dem Infinitiv. (S. *Lect.* 51.) — Bei *Ann.* 8 füge ich hinzu: Ebenso ist es bei *plutôt*, z. B. *Plutôt mourir que de faire une lâcheté*. (Vgl. 1, b *Anm.*) — Hierauf möge folgen: 3. Der reine Infinitiv steht ebenfalls, wenn das denselben regierende Verb ausgelassen ist, bei einer Frage und als Ausruf — wo man im Deutschen das Hilfsverb „sollen“ gern anwendet —, z. B. *Que faire?* — *Je ne sais que faire* (S. *Lect.* 74, 3), *qu'en penser*, *comment me défendre*, *à qui m'adresser*, *à quoi me décider*. — *Moi*, *vous abandonner!* — 4. Der Accusativus cum Infinitivo ist die Construction, bei welcher das logische Subjekt des Infinitivs als Accusativ zu dem regierenden Verb gesetzt wird. Man gebraucht ihn im Französischen: a) bei den Verben der Sinneswahrnehmung *entendre*, *voir*, *sentir*, ferner bei *envoyer*, *mener* und namentlich häufig bei *laisser* und *faire*, z. B. *Je l'entends chanter*. *Je le vois venir*. *On mena* (*envoya*) *le criminel être pendu*. (Über den Dativ cum Infinitivo bei *faire*, *laisser*, *entendre* und *voir* vgl. *Lect.* 77, 6) b) bei einigen Verben des Sagens und Denkens — viel seltener als im Lateinischen — aber nur in Relativsätzen, wenn das logische Subjekt des Infinitivs Accusativ des Relativpronomens werden kann, z. B. *L'homme qu'on dit* (*sait*, *croit* etc.) *avoir commis le crime*. *La ville qu'on dit être située sur une montagne*. *Charles XII était un prince qu'on savait n'avoir jamais manqué à sa parole*. — Es scheint passend, an dieser Stelle von der relativen Assimilation überhaupt zu sprechen. Man kann drei Fälle annehmen, die folgende Formen haben: 1) *von dem* ich weiss, dass *er* (Nominativ); dieser Fall ist so eben beim Accusativ cum Infinitivo behandelt worden. 2) *von dem* ich weiss, dass *ihn* (Accusativ); z. B. *Le roi que nous savons que son peuple aime* (statt *Le roi que son peuple aime, comme nous savons*). 3) *von dem*

man weiss, dass *ihm, von ihm, durch ihn* u. s. w. (régime indirect); z. B. C'est une faute pour laquelle nous croyons qu'il a été puni (statt . . . pour laquelle il a été puni, comme nous croyons). Une proposition à laquelle il sait que nous nous opposerons. — Aus den gegebenen Beispielen werden die Schüler die Regel ohne Schwierigkeit entnehmen können. — Ehe ich zu den Einzelheiten des Infinitivs mit Präpositionen übergehe, bemerke ich im Allgemeinen, dass Verben, Substantive, Adjektive und Adverbien, die den Genetiv oder Dativ eines Substantivs regieren, auch den Infinitiv mit *de* oder *à* nach sich haben; z. B. je me repens de cette faute (d'avoir commis cette faute). J'ai réussi à cette entreprise (à le voir). Bei denjenigen Verben, die ein substantivisches régime mit *dans* nach sich haben, steht ein Infinitiv mit *à*; z. B. Il persiste dans sa résolution (à nier). — C. *Der Infinitiv mit à*. Bei No. 1 füge ich hinzu: trouver à (Gelegenheit) finden, donner à geben und aimer à (S. B. Anm. 7). — Bei dem Beispiel: *J'ai des lettres à écrire* setze ich hinzu: (Man beachte die Stellung des Objekts). — Bei *Anm. 2* erläutere man die Constructionen von commencer durch zwei Beispiele: Ce petit enfant commence déjà à parler und Satz 47. — Bei No. 3 fehlt ein Beispiel. Ich nehme aus der systematischen Grammatik, S. 59: Que vous êtes long à finir votre lettre! — Ich gebe hier eine zweite Anmerkung. Wenn diese Adjektive aber mit *il est* zu einem unpersönlichen Verb verbunden werden, folgt *de* mit dem Infinitiv. Also: Il est facile d'apprendre cette langue. Dagegen: Cette langue est facile à apprendre. — Als No. 4 ist hinzuzusetzen: Unabhängig steht der Infinitiv mit *à* bei den meist am Anfange eines Satzes gebrauchten Wendungen: à le (te, vous etc.) voir, à l'entendre, à l'en croire und ähnlichen, die man gewöhnlich durch „wenn“ auflöst (z. B. wenn man ihn hört, wenn man ihm glauben darf u. s. w.), ferner bei: à partir de (ce moment) von (diesem Augenblick) an, (= dès ce moment) und à tout prendre (S. Lect. 75. 5. d). — Nach der Durchnahme von C. empfiehlt es sich, von den Schülern diejenigen Verben bezeichnen zu lassen, nach denen *der Infinitiv mit à* als *Accusativ* aufzufassen ist, z. B. aimer, chercher, apprendre, während er nach den übrigen (z. B. aspirer, travailler, encourager) als *Dativ* steht. — D. *Der Infinitiv mit de*. Dieser ist offenbar in der Grammatik zu kurz behandelt, namentlich No. 2. Wenn man ihn nicht in der ausführlichen Weise der Plötz'schen Syntax (S. 221—228) besprechen will, so möge man wenigstens die gebräuchlichsten Verben einzeln angeben, bei denen er als *Genetiv* steht, z. B. louer, blâmer, accuser, remercier, plaindre, se souvenir, convenir, douter, und solche bei denen er als *Accusativ* erscheint, z. B. arrêter, résoudre, cesser, oublier, finir, essayer, permettre, offrir, craindre. — Ich setze hinzu als No. 5: Unabhängig steht der Infinitiv mit *de*, dem lateinischen Infinitivus historicus entsprechend, um der Erzählung mehr Lebhaftigkeit zu geben, z. B. On cria au feu! et moi de me lever le plus vite. — Alors tous de s'écrier: Ah, brave homme! — E. *Verben, die den Infinitiv mit de und à nach sich haben*. Man füge hinzu: Nach c'est à moi (à toi etc.) es ist an mir (die Reihe), es ist meine Sache steht *à*, wenn es sich um eine Pflicht (Sitte) handelt, dagegen *de*, wenn von einem einmaligen Fall die Rede ist: C'est à toi de jouer. C'est aux rois à garder la justice. Manquer de faire qch. verfehlen d. h. unterlassen etwas zu thun, manquer (in Präteritis) faire qch. = penser, faillir faire qch. (S. B. Anm. 5 und Lect. 11);

manquer à verstossen, z. B. à dire la vérité. — Zum Schluss von E. setze ich zu: Die Präposition par steht hauptsächlich nur in zwei Fällen mit dem Infinitiv, nämlich nach commencer (anfangs) und finir (endlich). (Seltener nach débiter und terminer). — Zum Schluss dieser Lection halte ich für nötig die gebräuchlichsten Galliverben, von denen einige erst eben in E. vorgekommen sind, zu nennen. Also: F. Galliverben. Man kann mehrere deutsche Adverbien im Französischen durch Verben, denen ein Infinitiv folgt, übersetzen. Diese sind: *beinahe* (bei Präteritis) manquer de, faillir, penser, *anfangs, zuerst* commencer par, *endlich, zuletzt* finir par, *vollends* achever de, *so eben* (bei Präteritis) venir de, *sogleich* aller, *doch noch* ne pas laisser de, *bald* ne pas tarder à, *gern* aimer à, *lieber* aimer mieux, *fortwährend, beständig* continuer à, *beharrlich* persister à, *hartnäckig* s'obstiner à, *vergeblich* avoir beau. — Diese Galliverben können allenfalls schon in Lect. 34 genommen werden.

Lect. 79. ad 7. Ann. (auch nicht ne — pas non plus). Ich erkläre das Beispiel *Je ne le sais pas non plus* durch Ergänzung von *que toi (que vous etc.)*: Ich weiss es *nicht mehr (ebenso wenig) als du*.

Es scheint mir angemessen, dass hinter der letzten Lection noch in einem Anhang mehreres erwähnt wird, das bei den schriftlichen Arbeiten und bei der Lektüre den Schülern gesagt werden muss und gewöhnlich in die Präparationshefte diktirt wird.

So werden hier und da einige Synonymen, mit denen der Schüler bekannt sein muss, in der Grammatik beiläufig gegeben. Es ist besser, die wichtigsten im Anhang zusammenzustellen, z. B. an—année (jour—journée, matin—matinée, soir—soirée), règne—gouvernement—royaume, camp—champ, faute—défaut, terre—pays, recevoir—obtenir—accepter (S. Lect. 9), écouter—entendre, voir—regarder u. s. w.

Ferner sind zur leichteren Erlernung von Vokabeln einige Regeln über die Wortbildung im Französischen nützlich. Als die wichtigsten nenne ich: 1) Bei lateinischen und deutschen Wörtern, die mit einem s, dem ein Consonant folgt, beginnen, wird im Französischen häufig das s in é verwandelt (z. B. scala—échelle, scintilla—étincelle (Umstellung des c und t), scribere—écrire, sparsus—épars, specio (das Simplex von conspicio, perspicio etc.) — épier, spina—épine, spolium—épaule, stabilire—établir, stabulum—étable, stagnum—étang, stannum—étain, status—état, stella—étoile, Schafott—échafaud, Schale—écale, Scharlach—écarlate, Schärpe—écharpe, sparen—épargner, Sperber—épervier, Sporn—éperon, Standarte—étendard u. s. w. [dagegen étendre—étendere, étrange—extraneus u. s. w.], oder es wird ein e vorgesetzt: z. B. scala—escalier (escalader), scamnum—escabeau, spatium—espace, species—espèce, sperare—espérer, spiritus—esprit, stomachus—estomac, stare—ester [en jugement] vor Gericht stehen (sonst ist stare = être), Scharmützel—escarmouche, Schwadron—escadron, Sklave—esclave, Spion—espion u. s. w. — 2. Das c zu Anfang lateinischer und deutscher Wörter wird häufig ch: z. B. caballus—cheval, cadere—choir (S. Lect. 14), calidus—chaud, calor—chaleur, camelus—chameau, campus—champ, canis—chien, cantare—chanter, caput—chef (chapeau, chapitre), carbo—charbon, Carolus—Charles, caro—chair, carrus—char, carus—cher, castaneus, castanea—châtain, châtaigne, châtaignier, castellum—château, castigare—châtier, catena—chaîne, Kammer—chambre,

Kanzler—chancelier, Kapelle—chapelle, Kohl—chou, u. s. w. — 3. Aus al (el, ul) wird häufig au, aus ol wird ou; z. B. alba spina—aubépine, aus aliquis unus ist aucun entstanden, altus—haut, alnus, ulna—aune, altare—autel, alius, alter—autre, castellum—château, crudelitas—cruauté, Almosen—aumône, collum—cou, mollis—mou (fém. molle), peau—pellis, Kohl—chou u. s. w. — 4. Der Accent circumflexe vertritt nicht nur ein (ausgefallenes) s (z. B. maître—magister, Meister, ile—insula, château, châtain, châtier [S. No. 2], aumône [S. No. 3], vgl. auch Lect. 18 connaître—cognoscere), sondern giebt auch die Contraction zweier Silben zu erkennen; z. B. chaîne (S. No. 2), mûr — maturus, sûr—securus u. s. w.

Cöslin im Februar 1886.

Dr. J. Zelle.

